Faustpfänder

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 51

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-450968

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Nationalrat — Die Motionitis

Der Rat ist ziemlich aufgefrischt.
Glückauf Motion! — In reichem Segen
Sein chronologisch aufgetischt,
Trägst besserer Zeit du uns entgegen.

Der Nörgler brummt, du bist nicht neu.
Das ist kein Grund, sie anzuflennen.
Der Drescher wird auch nicht die Spreu
Im ersten Streich vom Weizen trennen.

Sie schlummert in Gedankenbrut,
Sie gleicht der Glut in heißer Asche,
Dem Geiste, der gebunden ruht
In einer wohlverkorkten Flasche.

Sie gleicht der explosiven Kraft,
Vom Bombenfabrikant verwendet,
Die, ihrer Hülle jäh entrafft,
Verderben, Tod, Vernichtung spendet.

Ganz sicher dient sie auch dem Mann,
Der sie zum Antrag ausgestaltet,
Da man von diesem sagen kann,
Er ist noch keineswegs veraltet.

Ob sie was frommt, ist öfters zwar,
Genau betrachtet, ziemlich fraglich,
Auch oft dem Motionär nicht klar;
Doch er erörtert sie behaglich.

Karl Jahn

Frau Stadtrichter: Aber hä, die Frau Tokteri hät J 's meini gseit da vo München ussen ie, was 'r seigid und säb hät sie.

Herr Seusi: Sie sind ja nüd det gsi, 's Wibervolch hät ja nüd törfen ie. säb ist allwäg ä verflüechteri Släre gsi für 's, weder für 's Mannevolch. Eini im Milchbuck usse heb si derwäge i der Wildi mit Bodewichsi gschminkt, ohni daß sie 's gmerkt heb.

Frau Stadtrichter: Mag si wohl verträge, mir isch es so breit gsi wie lang, eb i 's ghört heb oder nüd und säb isch mr.

Herr Seusi: Mag si, aber dänn törf's nüd so gar lang gsi si. Sust hät's 's zart Gschlecht Nasen eisder z'vorderst, wenn Säusache verhandlet werded, hauptsächli wä mr ehm en wüsseschaftliche Astrich git.

Frau Stadtrichter: Nimmt mi Wunder, daß Sie si nüd vor dem Chatchübel schämid, Sie, Sie, Sie.

Herr Seusi: J han Ehne ja scho mal gseit, i heb mi mir Lebtig ämal gschämt und da hät's niemer gseh.

Frau Stadtrichter: Und die Andere sind die glichligen Uslöth wie Sie, mr merki schints kän Bitze, daß die Ermahnigen agschlage hebid, es sei na 's glich Zeuk a dr Pahnhofstraß wie vorher.

Herr Seusi: Die Seelebürsteri hett halt die Kapizinerbredig sellen uf em Rennwegbrunnen obe ha, statt im Großmeuster, daß die diversne Sisi und Mimi und Lulüli persönli ghört hettid.

Frau Stadtrichter: J mueß nu säge Gott Lab, Pris und Tank, daß eusere mit dem Gsieder na nie nüt ztue gha hät und säb mueß i.

Herr Seusi: J will ehms melde, wänn i en atriffe, 'r sell si ä chli mehner in acht näh vo ietz a.

Die tiefste Treue blüht in der Untreue.

Kurt Münzer

Was schenk' ich denn zum Weihnachtsfeste?

Was schenk' ich denn zum Weihnachtsfeste,
Damit mir keine Freundschaft rostet? —
Es wär auf jeden Fall das Beste,
Ich gebe etwas, das nichts kostet,
Das trotzdem, hab' ich mir gedacht,
Recht praktisch ist und Freude macht! —

Der Gattin schenke ich, der treuen,
Das was sie schon so lang begehrt;
Sie wird sich sicher schrecklich freuen
Zur Winterszeit am stillen Herd:
(Am Bahnhof hab' ich sie gestohlen)
Ein halbes Pfund der schönsten Kohlen! —

Hat unsere Anna wohl erraten
Wie ich sie überraschen wollte?
Sie darf am heil'gen Abend baden! —
Nun singt sie ständig, unsre Holde,
In ihrer Küche auf und nieder
Das Lied von: Alle Jahre wieder...

Die gute dicke Tante Mine
Kriegt meinen alten Hut aus Stroh;
Den treibt sie durch die Hackmaschine,
Nimmt dieses Mehl und kann sich so
Mit Eiern, Milch und andern Sachen
Den feinsten Weihnachtskuchen machen!

Was aber geb' ich meinen Knaben? —
Sie sollen, herrlicher Gedanke,
Die russischen Papiere haben
Aus meinem Pleite-Kassenschranke.
Draus machen sie sich bunte Mützen,
Wenn sie sie sonst nicht wie benützen! —

Nun kann ich also fröhlich warten
Bis sich der Abend niedersenkt. —
Mit Zucker-, Brot- und andern Karten
Wird jetzt der Weihnachtsbaum behängt,
Um den wir dann am Christfest stehen,
Bis Jeder sich dran satt gesehen! —

Hard.

Saustpfänder

Es halten fest im Seindesausland
Die Mittelmächte manch' ein Saustpfand;
Das beste Saustpfand, ohne Fragen,
Hat Deutschland schon seit — Goethe's Tagen!

Eki

Weihnachts-Illusion!

Frieden hätt' das Weltall gern...
Seit Jerusalem besiegt,
In der Bank of England liegt
Bethel's goldner Friedensstern!...

Eki

Redaktion: Paul Altheer. Telephon Hottingen 3175
Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5
Telephon Selnau 1013.

Der kluge Richter

Zwei Männer stritten sich lang herum:
ein jeder nannte den andern dumm.

Sie stritten bis tief in die Nacht hinein;
denn jeder wollte der Klügere sein.

Und schließlich entstanden aus diesem Streiten
Hiebe und andere Tätlichkeiten.

Worauf sie beide zum Kadi laufen,
um sich gerichtlich herumzuraufen.

Nun soll der Richter die Frage entscheiden:
Welches ist der Gescheitere von beiden?

Er rauft sich lange sein spärliches Haar...
Auf einmal ruft er: „Jetzt ist es mir klar!

Der Klügere ist der, der den Fortschritt erkennt
und die Beste der Lampen, die Tungsram, brennt.

Alcest

Tof
Beste Handseife
Ueberall zu haben

Bitte lesen! Schellenbergs weltberühmtes
20 Jahre jünger
auch genannt Exlepäng, gibt edem grauen Haar die frühere Farbe wieder. Seit 10 Jahren von Prof. u Aerzten etc. empfohlen. Ein Versuch genügt. Preis der Flasche Fr 5.60, franko. Diskreter Postversand Generalvertrieb: Max Hooge, Basel 18. 1810

Briefmarken-
Facsimiles auss. Kurs. Reparatur von defekten Briefmarken. 1823 An- u. Verkauf, Tausch. Preisliste gratis u. frko. Auswahl-Sendungen F. Fournier's Nachf., Genf I.

Postamtliche Zeitungs-Abonnemente

können ab 1. Januar 1918 bei den schweizerischen Poststellen nur noch vierteljährlich zur Bestellung aufgegeben werden; Halb- oder Ganzjahres-Abonnemente werden nicht mehr angenommen.

Wer nun gleichwohl das Abonnementsgeld für ein Halb- oder Ganzjahr **auf einmal** zu entrichten wünscht, kann den Betrag mittelst Posteinzahlungsschein auf unser Postcheckkonto VIII/2888 **kostenfrei** bei seiner Poststelle einzahlen. Auf Wunsch erheben wir auch den Abonnementsbetrag, zuzüglich Porto, durch Postnachnahme.

420,000
Fr. werden von d. Lotterie schweiz. Eisenbahner verlost. 100,000 Gewinner! Treffer 10 000, 5 000, 1,000 etc. Gewinn sofort ersichtlich. Lose à Fr. 1.— versendet Fr. Imbach-Amrein, Weinmarkt Nr. 13—4, Luzern. 1816

Sommersprossen
Leberflecken, Säuren und Mitesser verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Crème Marke „Edelweiss" Fr. 3 — Garantie! Vers. diskret d. Fr. Gautschi, Pestalozzihaus, Brugg (Aarg.) 1776

Druck sachen liefert Jean Frey, Zürich.

Zahle Geld zurück
wenn Sie mit meinem Bart-Beförderungs-Mittel keinen Erfolg haben. Preis Fr. 3.— in Marken oder Nachnahme. G. Lenz, Grenchen A (Solothurn). 1511

Los-Listen
in grosser Auflage, liefert als Spezialität die mit dem nötigen Ziffernmaterial und zwei Rotations-Maschinen versehene
Buchdruckerei JEAN FREY